

# Calwer Wochenblatt

№ 33.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

ersch. Dienstage, Donnerstage und Samstage.  
Die Anzeigengebühren betragen im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pf., die Stelle, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 18. März 1902.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.30  
im Haus gebracht. Hft. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk;  
außer Bezirk Hft. 1. 25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Der Vorstand der Versicherungsanstalt Württemberg an die K. Oberämter.

Zur Vermeidung weiterer Mißverständnisse  
sehen wir die K. Stadtdirektion Stuttgart und die  
sämtlichen K. Oberämter behufs Benachrichtigung  
der Krankenkassen und Bekanntgabe in den Bezirks-  
amtsblättern davon in Kenntnis, daß von der Ver-  
sicherungsanstalt Württemberg den **Mitgliedern  
der Krankenkassen**, für welche sie ein **Heil-  
verfahren** mittelst Unterbringung in einem Kran-  
kenhause oder einer sonstigen geschlossenen Heilanstalt  
durchführt, falls ihnen, obgleich sie nicht den Unter-  
halt von Angehörigen aus ihrem Lohn bestritten  
haben, durch Krankenkassenstatut für den Fall der  
Verpflanzung in einem Krankenhause ausdrücklich ge-  
mäß § 21 Abs. 1 Ziff. 3 des Krankenversicherungsgesetzes  
ein Krankengeld bis zu einem Viertel des  
durchschnittlichen Taglohns zugesichert ist, dieser zu-  
gescherte Betrag des Krankengeldes über die Dauer  
des Heilverfahrens belassen wird, jedoch nicht über  
die Dauer der Unterstützungspflicht der Krankenkasse  
hinaus. Dabei wird bemerkt, daß der Betrag regel-  
mäßig erst nach Beendigung des Heilverfahrens in  
einer Summe ausbezahlt werden sollte, damit  
dem Versicherten nach seiner Entlassung aus der  
Heilanstalt für die Zeit einer etwaigen Arbeitslosigkeit  
ein Notpfennig zur Verfügung steht.

Ausdrücklich wird endlich darauf hingewiesen,  
daß auf solche — verheiratete und ledige — Ver-  
sicherte, denen die Hälfte des Krankengeldes als An-  
gehörigenunterstützung verwilligt ist, Vorstehendes  
selbstverständlich keine Anwendung findet.

Stuttgart, 5. März 1902.

Maginot.

**Die Ortsbehörden für die Arbeiter-  
versicherung** werden hiedon in Kenntnis gesetzt  
mit der Weisung, die Kranken- und Hilfskassen hie-  
von zu verständigen.

Calw, 14. März 1902.

K. Oberamt.  
Boelter.

### Die Ortspolizeibehörden

werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des  
Innern vom 28. Jan. d. J., Min.-Amtsbl. Nr. 3  
S. 49,

betr. die Beaufsichtigung von Fuhrwerken auf  
öffentlichen Straßen  
mit dem Auftrag hingewiesen, denselben zur Kennt-  
nis der Polizeibehörden zu bringen.

Calw, den 14. März 1902.

K. Oberamt.  
Boelter.

### Tagesneuigkeiten.

Calw. (Eingefandt.) In den ev. Kirchen  
des Landes wurde am gestrigen Sonntag folgen-  
der Erlaß des K. Konsistoriums verlesen:

Nach dem Vorgang der meisten deutschen ev.  
Landeskirchen soll jetzt auch in Württemberg auf  
Grund des kirchl. Gesetzes vom 21. Januar 1901  
die Entrichtung von Stolzgebühren bei einzelnen  
kirchlichen Amtshandlungen in Wegfall kommen.  
Hiernach sind die Gebühren aufgehoben, welche bis-  
her den Geistlichen für einzelne Amtshandlungen  
— Taufe, Konfirmandenunterricht und Konfirma-  
tion, Trauung, Beerdigung — zu entrichten waren.

Das genannte Gesetz tritt mit dem 1. April  
ds. Js. in Kraft.

Es ist somit von diesem Zeitpunkt an den  
Geistlichen nicht mehr gestattet, für die bezeichneten  
einzelnen Amtshandlungen Gebühren oder an deren  
Stelle Geschenke anzunehmen. Eine Ausnahme  
hievon findet in diesem Jahre noch hinsichtlich  
der Gebühren des Konfirmandenunterrichts statt,  
welche den Geistlichen in die Befolgung des lauf-  
enden Jahres eingerechnet sind und deshalb ihnen noch  
unvermindert zukommen.

Wie es die Absicht dieser Neuordnung ist, den  
Darbietungen der Kirche noch mehr als bisher Bahn  
zu schaffen, so sind wir der Zuversicht, daß hiedurch  
die Liebe zu unserer ev. Kirche gestärkt und das  
Band des Vertrauens zwischen Geistlichen und Ge-  
meinden um so fester werde.

Den Ausfall, welcher am Pfarreinkommen  
zufolge Aufhebung der Stolzgebühren entsteht, hat  
die Kirchenpflege zu bestreiten in der Weise, daß sie  
alljährlich den entsprechenden Betrag an die vom  
ev. Konsistorium verwaltete laudestirchliche Besol-  
dungskasse einsetzt. Um die erforderlichen Mittel  
aufzubringen, hat der Kirchengemeinderat in Calw  
beschlossen, folgende Gebühren einzuführen und für  
die Kirchenpflege einzuziehen zu lassen: für Haus-  
taufen in den Sommermonaten 1. Mai bis  
30. September 4 M., bei Trauungen für Deto-  
ration des Altars 6 M., für Benützung des Tep-  
pichs bei demselben 2 M., bei Beerdigungen  
für Benützung des Bartuchs in I. Klasse 6 M.,  
II. Klasse 2 M., III. Klasse 1 M.; für das Trauer-  
gelände bei Beerdigungen I. Klasse 2 M., II. und  
III. Klasse 1 M., bei Kindern 50 Pf. Die Gebüh-  
ren für den Organisten und Mesner bleiben wie  
bisher.

\*\* Calw, 17. März. Der Bezirks-  
Handels- u. Gewerbeverein Calw hielt  
gestern im „Waldhorn“ hier seine 53. Jahres-  
versammlung ab. Herr Vorstand Schlatterer  
begrißte die Versammlung und berichtete über die  
Vereinstätigkeit des vergangenen Jahres. In ver-  
schiedenen Vorträgen wurden Ständesinteressen be-  
sprochen und erörtert. Der Ausschuss hielt 13 Ver-  
sammlungen ab. Von demselben wurde u. a.  
beschlossen: 1. An zuständiger Behörde um Ein-  
führung der Kilometerhefte zu bitten. 2. Die Zentral-  
kasse für Handel und Gewerbe um portofreie  
Zustellung des Gewerbesblattes anzugehen, denn auch  
die Mitglieder des Landwirtschaftl. Vereins erhalten  
ihr Blatt portofrei. 3. Dem Antrag des Württ.  
Gewerbevereins um höhere Besteuerung der Waren-  
häuser beizustimmen. 4. Die Regierung um strenge  
Handhabung des Gesetzes betr. unlauteren Wett-  
bewerbs (Lochvogelssystem) zu ersuchen. 5. Lehrlings-  
prüfungen sollen für die Prüflinge unentgeltlich sein.  
6. Die Lehrzeit soll nie weniger als 2 und nicht  
mehr als 4 Jahre dauern. 7. Auf Veranlassung  
von Hrn. Regierungsrat Boelter wurde an die  
K. Generaldirektion f. Posten u. Telegraphen eine  
Eingabe gemacht, um Erstellung eines andern Tele-  
phonzimmers auf hiesigem Postamt, damit die Ge-  
spräche nicht mehr von dem am Schalter stehenden  
Publikum vernommen werden können. Die K.  
Generaldirektion hat Abhilfe versprochen. 8. Nach-

dem die Bahnlinie Tübingen—Herrenberg gesichert  
ist, wurde beschlossen, sich um Weiterführung über  
Kruppingen, Oberjesingen, Deckenpfronn, Seehingen,  
Stammheim, Calw energisch anzusetzen. Herr Gau-  
vorstand, Stadtschultheiß Hauser in Herrenberg,  
versprach, in dieser Sache die weiteren Verhandlungen  
einzuleiten. An der letzten Lehrlingsprüfung be-  
teiligten sich 13 Lehrlinge. Bei der vorjährigen  
Lehrlingsausstellung in Stuttgart erhielten von der  
K. Zentralstelle Anerkennungen: Gottlob Maier,  
Buchbinder (b. Hrn. Hänfler) und Jakob Döffinger,  
Schmied (b. Hrn. Stürmer). An Beiträgen für  
staatl. unterstützte Lehrwerkstätten erhielten Schreiner-  
meister Schäfer, Schmiedemeister Stürmer und  
Schneidermeister Erhardt, je 120 M. Den Ver-  
bandsrat in Ludwigsburg besuchten 21 Mitglieder.  
Im Bezirke wurden der neuen Verordnung gemäß  
von 62 Meistern 95 Lehrlinge angemeldet, Bäcker  
und Metzger nicht gerechnet, welche sich bei ihren  
Journungen meldeten. Großen Anklang fand der  
Unterrichtskurs in der Buchführung, den Hr. Direktor  
Spöhrer gab. Auf die ihm zugedachte Belohnung  
von 100 M. verzichtete Hr. Spöhrer zu Gunsten der  
Vereinskasse, welche außerdem noch von 11 Besuchern  
(Nichtmitgliedern des Vereins) noch 55 M. einnahm.  
Der Verein zählt z. Zt. 232 Mitglieder und besitzt  
ein Vermögen von 2450 M. (61 M. mehr als im  
Vorjahr). Der Rechenschaftsbericht von Hrn. Kaufm.  
Serba wurde beifällig aufgenommen und dem  
Stifter der gehührende Dank zu teil. — Mit großem  
Interesse folgte sodann die Versammlung dem sehr  
gebiegten Vortrag des Hrn. Reallehrer Straube.  
Das Thema lautete: „Das Handwerk einst  
und jetzt.“ Das Handwerk reicht in seinen  
Ursprüngen sehr weit zurück (Thubalkain 1. Moj. 4).  
Die ersten Handwerker waren die Schmiede (Waffen)  
und die Bauhandwerker. Andere Gewerbe wurden  
länger als allgemeine Familienbeschäftigung betrieben  
(Spinnen, Weben). Das Bauhandwerk stand schon  
vor vielen tausend Jahren in großer Blüte (in Ba-  
bylon, Aegypten), durch die wohlfeile Sklavenarbeit  
erwuchs dem Kleinhandwerker schon damals unliebs-  
ame Konkurrenz. In Deutschland ist die Ent-  
stehung des Handwerkerstandes mit dem Entstehen  
der Burgen, Klöster und Städte eng verbunden.  
Die Handwerker, zuerst Hörige der Burgherren,  
thaten sich bald zusammen, um mehr Rechte zu er-  
langen. Die ersten Innungen bildeten die Münzer,  
Tuchmacher, Fischer, Futtmacher; sie erlangten An-  
teil an der Städteverwaltung und brachten die  
Städte zu Blüte und Wohlstand. Der Handel des  
Mittelalters brachte nur einzelne Familien zu  
fürstlicher Wohlhabenheit, der Handwerkerstand aber  
bildete den staatserhaltenden Mittelstand. Die  
Zünfte arbeiteten in uneigennütziger Weise fürs  
Gemeinwohl und hielten das Handwerk als ein  
ihnen anvertrautes Amt hoch in Ehren. Aber mit  
Beginn der Neuzeit fing die Blüte des deutschen Hand-  
werkerstandes an zu erblühen. Der neue Seeweg nach  
Indien, die Entdeckung Amerikas, die Bedrängnis  
der Türken von Osten lenkten Handel und Gewerbe  
in andere Bahnen. Auch die Religionskriege trugen  
viel zum Niedergang des deutschen Gewerbes  
bei. Dabei machten aber auch die Zünfte große  
Fehler. Der Mittelstand gewöhnte sich, die leppig-

...eit der Höfe und Adelsfamilien nachzuziehen und lebte weit über seine Verhältnisse. Die Zünfte gingen nicht mit ihrer Zeit und wußten sich den neuen Verhältnissen und der neuen Geschmacksrichtung nicht anzupassen. Dem schlechten Geschäftsgang wollten sie durch überstrenge Zunftvorschriften aufhelfen, den Eintritt in die Zunft (als Meister) suchten sie jedem zu erschweren. Durch peinliche Arbeitsteilung wurde wohl der einzelne Meister zum Künstler in seinem Artitel, aber das Handwerk verlor als solches an Bedeutung. Zudem wehrten sich auch die Gesellen über allzustrenge Unterdrückung von Seiten der Meister und fingen an zu streiken. Die Gewerbefreiheit sollte allen Uebelständen abhelfen! Zwei Gefahren drohen aber heute noch dem Handwerkerstand — der Großkaufmann und die Großindustrie. Darum soll der Handwerker für vielseitige Ausbildung (auch kaufmännische) sorgen und sich genossenschaftlich zum Großindustriellen aufschwingen. Dann bleibt auch der Handwerkerstand zum Segen des Staats dem Lande erhalten. Reicher Beifall wurde dem Redner für seine interessanten Ausführungen zu teil. Als Vertreter der „Wilhelma“ sprach Hr. Inspektor Burger über Haftpflicht. Er betonte die Notwendigkeit der Haftpflichtversicherung für den Handwerker und wies an Beispielen nach, wie er oft gefährdet sei, haftpflichtig zu werden. Er unterbreitete dem Gewerbeverein einen etwa um 33% ermäßigten Tarif, zu welchem die „Wilhelma“ die Versicherung übernehme, wenn der ganze Verein sich beteilige. Der Gewerbeverein spricht sich für eine Kollektiv-Versicherung aus, will aber auch noch andere Anträge abwarten. Hr. Schlossermeister Heldmaier referierte sodann über die Tätigkeit der Handwerkerkammer Neutlingen, die sich im wesentlichen mit den neu eingeführten Prüfungsordnungen für Meister und Gesellen beschäftigte (siehe übrigens Wochenblatt Nr. 29). Bei der zum Schlusse stattfindenden Ergänzungswahl des Ausschusses wurden gewählt die Herren Baderbesitzer Deter, Liebenzell, Flaschnermstr. Giffa, Uhrenmacher Zahn, Maurermstr. Gehring, Glaserstr. Schwämme, Konditor Kostenbader und Färbermstr. Wörner, Calw. Für die gute Vereinsleitung dankt Namens des Vereins Dr. G. Widmaier dem verehrten Vorstand, mit dem Wunsche, daß derselbe dem Vereine noch recht lange vorstehe.

Calw, 17. März. Wie wir hören, ist Dr. Mittelschullehrer Müller von der ev. Oberschulbehörde zum Oberlehrer an der hiesigen Mittel- und Volksschule bestellt worden.

Calw. (Eingekandt.) In der Reichstags-sitzung vom 10. März hat Staatssekretär Graf Posadowsky auf eine Interpellation des Abgeordneten Wurm (Soz.) die Erklärung abgegeben, „daß ein Gewerbeinspektor, der eine Fabrik inspizieren will, wegen Eintrittes in die Fabrik den Besitzer nicht zu fragen

hat“. In den Kreisen der Arbeitgeber ist diese Bestimmung nichts Neues, auch glaubt man an spätere weitere Gesetzesvorschläge, die den Fabrikanten in den Augen der Arbeitnehmer nicht mehr besonders beneidenswert erscheinen lassen. J. B. wurde einem hiesigen Geschäftstreibenden zur Auflage gemacht, einen Grundriß seines Geschäftslokals anfertigen und, beglaubigt vom Ortsvorstand, im Lokal anschlagen zu lassen; es handelte sich hierbei um den Nachweis, wie viele Arbeiter in diesem Lokal nach Raum bezw. Luftinhalt beschäftigt werden dürfen. Obwohl sich hierbei herausstellte, daß noch zwei weitere Arbeiter eingestellt werden können, bekam der Arbeitgeber nun dieser Tage vom Fabrikinspektor noch die weitere Auflage: „bei der R. Kreisregierung die Erlaubnis einzuholen, seine Arbeiter in dem allzu niederen Lokal (2,52 m hoch) beschäftigen zu dürfen.“ Kommentar überflüssig!

In Gältstein, O. A. Herrenberg, ist am 13. d. M. nachts zwischen 9 und 10 Uhr ein Raubmordversuch an der 69 Jahre alten Krämerin Bertha Hailer in deren Laden begangen worden. Der Thäter verfestete ihr mehrere Streiche mit einem Hammer auf den Kopf und versuchte die Ladentasse zu plündern, wurde aber durch das Hilfseschrei der Hailer und einer zufällig herbeikommenden Nachbarin vertrieben, ehe er sich Geld aneignen konnte. Er hat sich in der Richtung nach Tübingen geflüchtet.

Stuttgart, 15. März. Aus der Fülle der Projekte, die in den letzten Wochen in Sachen des Hoftheatersneubaus bezw. des Interimstheaters zu Tage gefördert worden sind, scheint sich, so schreibt man dem Schw. B., soweit das letztere in Betracht kommt, ein definitiver Vorschlag herausgeschält zu haben. Ein Interimstheater mit 2 Rängen soll in die Ruine des alten Hoftheaters hineingebaut werden. Was den Bau des Haupttheaters anbelangt, so ist so viel sicher, daß der König den Platz beim Eberharddenkmal für diesen Zweck angeboten hat. Sollte, da bekanntlich von verschiedenen Seiten gegen diesen Platz Einwände erhoben worden sind, der Staat hierauf nicht eingehen wollen, so wäre es diesem überlassen, seinerseits einen Platz zur Verfügung zu stellen. Seitens des Hofes will man offenbar das neue Theater nicht in unmittelbarer Nähe des K. Residenzschlosses errichtet wissen.

Berlin, 15. März. Wie aus Cuxhaven gemeldet wird, trifft der Kaiser am 18. März dort auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II“ ein und empfängt die „Deutschland“ mit dem aus Amerika zurückkehrenden Prinzen Heinrich. In Cuxhaven wird gelandet, wo weiterer Empfang stattfindet.

Berlin, 15. März. Der Kaiser wird in der Zeit vom 10. bis 16. Mai in Wiesbaden

während der im dortigen Königl. Schauspielhause stattfindenden Festspiele anwesend sein und bei diesem Anlaß seit dem Trauerfall in seiner Familie zum ersten Male wieder öffentlich das Theater besuchen.

Paris, 15. März. Der Londoner Korrespondent des „Figaro“ will angeblich aus autorisierter Quelle erfahren haben, daß die englische Regierung beabsichtige, nicht irgend einen hervorragenden Burenführer als Entgelt für Methuen frei zu geben. Dagegen sei es wahrscheinlich, daß binnen kurzer Zeit die englische Regierung die großherzige That Delareys durch einen Akt, welcher großen Widerhall finden dürfte, belohnen werde.

London, 15. März. „Morning Leader“ hebt den allgemein günstigen Ton der Presse hervor und sagt, dies sei ein gutes Zeichen, welches beweise, daß die Haltung der Engländer gegenüber den Buren eine Aenderung erfahre.

**Landwirtsch. Bezirksverein Calw.**

Am **Dienstag, 25. März, nachmittags 2 Uhr**, findet im Gasthaus zum **Lamm** in **Neuweiler** eine landwirtschaftliche Versammlung statt, wobei Herr Landwirtschaftsinspektor Dr. **Wacker** von Leonberg einen Vortrag über **Wiesenbau** halten wird. Jedermann ist hiezu freundlichst eingeladen.

Calw, den 17. März 1902.

Der Vereinsvorstand:  
Boelter, Regierungsrat.

**Die Generalversammlung**

des  
**landw. Consumvereins Calw,**  
eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht,  
findet am **5. April ds. J., nachm. 2 1/2 Uhr**, bei Bierbrauer **Dreiß** hier statt und werden die Mitglieder zu reger Teilnahme eingeladen.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres. Entlastung des Rechners. Wahl des Vorstands und Aufsichtsrats und anderes.

Calw, den 15. März 1902.

Der geschäftsführende Vorstand  
G. Gärtner.

**Reklameteil.**



**Feuilleton.**

Abdruck verboten.

**Um der Mitgift willen.**

Roman von Arthur Japp.

(Fortsetzung.)

„Nichts, Tanten, nichts!“ rief Klara und zwang unter Aufbietung aller ihr innewohnenden Willenskraft ein sorgloses Lächeln auf ihre Lippen. „Nur ein bißchen müde bin ich noch. Ich will mich nun gleich noch ein wenig niederlegen.“

Damit sprang sie auf und eilte mit kurzem Gruß davon. Daß die Tante nicht die Unwahrheit gesagt und nichts verschwiegen, hatte sie an ihren Mienen gesehen und nun war sie froh, daß sie wieder Hoffnung schöpfen durfte. Wenn ihre Heirat mit Axel wirklich durch die Vermittlung dieses Herrn Haberkorn zu Stande gekommen wäre, dann hätte doch die Frau Konsul es wissen müssen. Aber als sie wieder oben in ihrer Wohnung war und in ihrer Einsamkeit abermals zu grübeln begann, kam doch die Unruhe und der Zweifel von Neuem über sie. Hatte Axel seinem Freunde nicht den Rat gegeben, sich an Rentier Haberkorn zu wenden, um zu einer reichen Heirat zu gelangen? Solange der Stachel des Argwohns in ihr saß, würde sie nicht mehr glücklich sein, nicht mehr frei aufatmen, Axel nicht mehr in die Augen sehen können. Gewißheit mußte sie sich verschaffen, Gewißheit um jeden Preis.

Sie kleidete sich zum Ausgehen. Es litt sie nicht in der Stille ihrer Wohnung. Sie mußte irgend etwas unternehmen, um über die Frage, die sie unablässig quälte, die sichere Wahrheit in Erfahrung zu bringen.

Herr Guntermann, der langjährige Vertrauensmann ihres Onkels, der Verwalter ihres Vermögens, würde vielleicht etwas wissen. Sie eilte in das Geschäftslokal und wurde auf ihr Verlangen sogleich nach dem Privatkomptoir geführt. Herr Guntermann erhob sich sehr überrascht. Er schob seinem unerwarteten Besuch einen Sessel zu und lud höflich zum Sitzen ein.

„Was verschafft mir die Ehre,“ sagte er geschäftsmäßig, um gleich darauf noch ehe Klara in ihrer Verwirrung eine Antwort gefunden, fortzufahren: „Ab, die gnädige Frau kommen gewiß wegen der Rechnungsablegung und Uebnahme ihres Vermögens.“

„Ja — ja wohl,“ versetzte Klara mechanisch, im Stillen aufatmend, daß nun eine Erklärung ihres Besuchs gefunden war, denn erst jetzt empfand sie die ganze Peinlichkeit ihrer Lage, an die sie in ihrer Aufregung bisher nicht gedacht hatte. Das Anliegen, das sie hierher geführt, war so delikater Natur, daß sie in Verlegenheit war, wie sie nun davon beginnen sollte. Wenn sie Herrn Guntermann auch oft im Hause ihres Onkels begegnet war, so war er ihr doch beinahe ein Fremder geblieben, umsomehr, als sie ihn die letzten zwei Jahre fast gar nicht zu Gesicht bekommen hatte.

Wäre Klara nicht so sehr mit ihrem eigenen Gemütszustand beschäftigt gewesen, es wäre ihr vielleicht nicht entgangen, daß in dem ganzen Wesen und in der äußeren Erscheinung Herrn Guntermanns etwas Gehobenes lag, gleich als wenn ihre Gegenwart in seinem Bureau erhebend auf ihn wirkte. Jetzt brachte er aus dem großen eisernen Schrank, der in einer Ecke des Zimmers stand, ein großes Geschäftsbuch herangeschleppt, das er vor Klara auf den Tisch legte. Und während er dicht neben Klara stand und mit zitternden Fingern das Buch durchblätterte, strahlte ein eigentümlicher Glanz aus seinen Augen und eine feine Röte stieg in die von der Stubenluft gebleichten Wangen.

Das Konto „Klara Went“ war bald gefunden und nun deutete er mit seinem Zeigefinger auf die einzelnen Posten, die Klara still nachlas. Das „Kredit“ auf der einen Seite enthielt die einzelnen Posten, gute Hypotheken und sichere Papiere, in denen ihr Vermögen angelegt war, während auf der andern im „Debit“ die Zahlungen, die vom Kapital und den Zinseneingängen geleistet worden, verzeichnet waren. Da standen vor Allem vier große Hauptposten, die alle im ersten Jahre ihrer Ehe bezahlt worden waren, unter dem Titel: „An Herrn v. Düringshofen zur Meliorirung von Karlshagen,“ die den Gesamtbetrag von vierzigtausend Mark ausmachten. Eine andere Eintragung aber war es, auf die Klara's Blick jetzt fiel und die bewirkte, daß ihr das Blut heiß ins Gesicht schoss, daß ihre Augen plötzlich aufblitzten und daß eine Erschütterung durch ihren ganzen Körper ging. Da stand in den großen, klaren, deutlichen Buchstaben der kaufmännischen Handschrift Herrn Guntermanns: „Für Rechnung des Herrn v. Düringshofen an Herrn Haberkorn zehntausend Mark.“

Als Datum war der zweite Tag nach Axel's Trauung mit Klara angegeben. (Fortsetzung folgt.)

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

#### K. Amtsgericht Calw.

In das Gesellschaftsfirmenregister wurde heute eingetragen:

1. bei der Firma **Julius Staelin i. L., Calw**: Die Procura des Kaufmanns R. Heinrich Staelin ist erloschen.
2. bei der Firma **Staelin & Comp. i. L., Calw**: Die Procura der Kaufleute R. Heinrich Staelin und Christian Genzgenbach ist erloschen.

Den 14. März 1902.

Amtsrichter  
Dinkelaker.

#### Revier Stammheim.

### Brennholz-Verkauf



am Montag, den 24. März, vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathaus in Stammheim,

I. aus Staatswald Stammheimer Markt, Weiler,  
Verchenhülle, Wasserbaum:

Nm.: Scheiter: 1 eichene, 11 Nadelholz; Prügel:  
4 buchene, 15 Nadelholz; Anbruch: 2 buchen,  
114 Nadelholz;

II. aus Staatswald Dikemer Wald, Abt. Baiersbach, Dikemerschöpfe, Flor-  
sack, Schleifberg u. s. w.:

Nm.: Scheiter: 38 buchene, 108 Nadelholz; Prügel: 2 eichene, 18  
buchene, 103 Nadelholz; Anbruch: 1 eichen, 25 buchen, 533 Nadel-  
holz; und geb. Wellen: 890 buchene.

Zusammenkunft zum Vorzeigen: 8 Uhr an der Wilhelmstraße auf der  
Staatsstraße Stammheim-Deckenpfonn; und 7/8 Uhr unten an der Glat-  
steige auf der Nagoldthalstaatsstraße; und 8 Uhr bei den Brunnenröden oben  
auf der Herrschaftssteige.

### Verkauf.

Am nächsten  
Samstag, den 22. ds.,  
vormittags 10 Uhr,

werden im Zollhause neben dem St.  
Oberamt hier, im öffentlichen Aufstreich  
verkauft:

- 1 Dezimal-Brüdenwage mit 1000 kg  
Tragkraft und Gewichtsstücken,
- 6 lederne Feuerreimer, 1 Hand-  
feuerprüge, 1 Hebeisen (3 kg  
schwer), 1 Kasten ohne Rüd-  
wand, 1 Leiter mit 9 Sprossen,
- 2 Labhaken mit Eisenbeschlag,
- 1 Tisch und 1 Wasserbutten.

Calw, 17. März 1902.

Kgl. Zollamt.

### Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Donnerstag,  
den 20. ds., mittags 1 Uhr, im Pfand-  
lokal auf dem Rathaus gegen bare  
Bezahlung:

- 2 Paar neue polierte Bett-  
laden, 2 neue polierte Nacht-  
tischen mit Marmorplatten,
- 2 Pfeilerkommode, 1 acht-  
eckigen polierten Tisch.

Calw, den 17. März 1902.

Biedermann,  
Gerichtsvollzieher.

Für die Charwoche ist mir ein  
größeres Quantum frischer

### Froschschinkel

angeboten, die ich zu 25 % per. Dut.  
abgeben kann und bitte ich, Bestellungen  
darauf möglichst bald machen zu  
wollen.

R. Pflüger  
z. Adler.

### Teuchelweg.

### Wohnung

zu vermieten,

5 Zimmer mit allem Zubehör und  
Badezimmer, auf 1. Juli ev. früher,  
infolge Bezugs, bei

DA. Baumeister Krauss.



Gut erhaltenes  
**Klavier**  
wegen Umzugs billig zu verkaufen.  
Näheres durch die Red. ds. Bl.

Eine freundliche

### Wohnung

von 2-3 Zimmern wird zu mieten  
gesucht.

Näheres zu erfragen Marktplatz Nr. 2.

Eine freundliche

### Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern zu mieten ge-  
sucht. Offerten unter Z. 100 an  
die Exped. ds. Bl. erbeten.

### Zu vermieten

auf 1. Juli eine schön hergerichtete  
Wohnung mit 7 Zimmern bei

Emil Georgii.

Eine freundliche

### Wohnung

mit 3 Zimmern und sonstigem Zubehör  
habe bis 1. Juli zu vermieten.

S. Gentner, Wagnermeister.

### Zu vermieten

auf 1. Juli eine freundliche Wohnung  
mit 3 Zimmern samt Zubehör.

E. Stammler Wwe.,  
Vorstadt.

Eine schöne

### Wohnstube

mit Kochofen und Holzplatz ist bis  
1. Juli zu vermieten.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

### Incasso.

Das in der Stadt Calw laufende  
schöne Incasso einer erstklassigen Ge-  
sellschaft in Militär- und Aussteuer-  
Versicherung ist sofort zu vergeben.  
Offerte sub Chiffre S. E. 9906  
an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Ca. 30 Zentner gut eingebrachtes

### Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

S. Gentner, Wagnermeister.

Calw.

### Heu und Oehmd

meist Kleehen, jetzt dem Verkauf aus  
E. Maier, Bäcker.

### Todesanzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Be-  
kannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß  
unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin  
und Tante

### Luise Wiedmaier geb. Wagner

Samstag abend von ihrem schweren Leiden durch einen  
sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

der trauernde Gatte: **Christian Wiedmaier**  
mit seiner Tochter **Selene**,  
sowie die trauernden Verwandten.

Beerdigung Dienstag nachm. 2 Uhr.

Calw, 16. März 1902.

### Todesanzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten  
mit, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

### Christiane Mezger geb. Schmitt

heute morgen 1/5 Uhr nach langem schweren Leiden  
im 70. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag nachmittag 1/4 Uhr.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und  
Bekanntem machen wir die Mitteilung, daß unser  
alter treuer Urgroßvater, Großvater, Vater und Onkel

### Gottlob Schobert

heute Nacht im Alter von 83 Jahren sanft ent-  
schlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauer-  
nden Hinterbliebenen

die Schwiegertochter  
**Sofie Schobert Wwe.**  
in Wildbad.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 5 Uhr statt.

Liebenzell, 15. März 1902.

### Danklagung.

Für die liebevolle Teilnahme, welche wir beim  
Stufcheiden unserer I. Tante

### Frau Louise Menniken geb. Haug

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn  
Geistlichen, für die schönen Blumenspenden, die zahlreiche  
Leichenbegleitung, den erhebenden Gesang, sowie den  
Herren Trägern sagen wir auf diesem Wege unsern  
innigsten Dank.

Georg Haun und Frau.

## Württembergische Notenbank in Stuttgart.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge der Liquidation der  
Firma Julius Staelin in Calw unsere Agentur am dortigen Plage  
der Spar- & Vorschussbank, e. G. m. u. H. in Calw,  
übertragen haben.

Die Agenturen der Württembergischen Notenbank sind befugt, folgende  
Geschäfte für Rechnung der Bank zu betreiben:

- I. Diskontierung von Wechseln,
- II. Vermittlung von Lombard-Darlehen,
- III. Annahme von Geldern für den verzinslichen Chequedverkehr und  
Quittierung der Einlagen in dem von der Bank gelieferten Contra-  
buch (Vereinigungsbuch). Am Ende jeden Halbjahres erhält der  
Deponent von der Bank Mitteilung über den Stand seines Contos.

Alle sonst hier nicht genannten Geschäfte sind vom Wirkungskreis der  
Agentur und von der Haftung der Württembergischen Notenbank ausgeschlossen.

Die Direktion.



# Der Kirchengesangsverein

wird unter gütiger Mitwirkung mehrerer Musikfreunde am **Palmsonntag, den 23. März, abends 6 Uhr**, in der Stadtkirche „Die Sieben Worte Jesu am Kreuz“ von H. Schütz, und einige Nummern aus „Messias“ von G. F. Händel zur Aufführung bringen.

**Eintrittskarten** und Texte sind von Donnerstag an erhältlich bei Herrn Kesselbach: Platz im Chor 50  $\mathcal{G}$ , auf den Emporen 30  $\mathcal{G}$ , im Schiff der Kirche 20  $\mathcal{G}$ ; Kinder haben nur Zutritt in Begleitung Erwachsener.

**Vereinsmitglieder** erhalten Freitag und Samstag — in der Vereinsbuchhandlung — 3 Karten in den Chor für  $\mathcal{M}$ . 1. — Die Thüren auf der Orgelgasse sind nur für die Mitwirkenden geöffnet.

Neuhengstett.

## Sahnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlass der **Katharine Baral Witwe** zum „Nöble“ kommt daselbst am

**Donnerstag, den 20. d. M., von vormittags 9 Uhr an**, gegen Barzahlung zum Verkauf:

etwa 80 Btr. gut eingebrachtes Heu und Oehmd,

etwa 60 Btr. Dinkel- und Haberstroh,

Wagen, Pflug, Egge und ~~Mähdreschmaschine~~ und sonstige Acker- und Feldgerätschaften,

Schreinwerk, Küchengeräth und allgemeiner Hausrat, worunter auch ein noch sehr gutes Tafelklavier.

Liebhaber sind eingeladen.

Im Auftrag der Erben:  
Schultheiß **Anasse.**

In der **Baumwoll-Spinnerei und Zwirnerei Reutheim** finden jüngere männliche und weibliche Arbeiter dauernde

## gutbezahlte Beschäftigung.

**J. F. Staelin & Söhne i. F.**

Gehingen.

## Ausverkauf.

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine Partie ältere Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle und Baumwolle, sowie sonstige Reste, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**B. Kaltenmark.**

**Sichere Hilfe ! Für Bruchleidende.** Grösster Schutz

**Excelsior-Special-Bruchbänder u. Bruchtragbentel.** Grösster Erfolg selbst in veralteten Fällen.

Gewissenhafte und diskrete Behandlung nach Maass für jeden Fall.

**Max Reischock, prakt. Bandagist, Cannstatt (Württ.)**  
Zu sprechen in Calw am 20. März von 2 bis 6 Uhr nachmittags im Gasthof z. Adler

## Molkerei-Genossenschaft Breitenberg.

Bilanz pro 1901.

Vermögensstand pro 31. Dezember 1901.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	$\mathcal{M}$ 193. 81.	Geschäftsguthaben der Genossen	$\mathcal{M}$ 294. —
Wert an Bauplatz, Gebäude	417. —	Schulden	1300. —
Geräte-Conto	1710. —	Reingewinn pro 1901	726. 81.
	$\mathcal{M}$ 2320. 81.		$\mathcal{M}$ 2320. 81.
Gewinn- und Verlust-Conto.		Haben.	
Zoll	$\mathcal{M}$ 31. 16.	Eintrittsgeld	$\mathcal{M}$ 98. —
Abreibung an Gebäude	12. 32.	Gewinn an Butter	1744. 19.
an Geräten	106. 01.	Erzeugnisse	
Verwaltungskosten	637. 68.		
Sonstiges	328. 21.		
Reingewinn	726. 81.		
	$\mathcal{M}$ 1842. 19.		$\mathcal{M}$ 1842. 19.

Betrieb seit 1. Mai 1901.

Mitglieder am 31. Dezbr. 1901 49, ausgetreten 0.

Vorstand: **Schalbe.**

Rechner: **Schönhardt.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der U. Dellischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

## Gesangbücher

 in großer Auswahl bei **Emil Georgii.**

## Modellhüte,

sowie

sämtliche Neuheiten in Buchartikeln empfiehlt in großer Auswahl

**Carl Kleinbusch.**



## Corinthen — Rosinen.

Neue Corinthen (kleine Weinbeeren) und Rosinen, beste Qualitäten, empfiehlt billigt

**D. Herion.**



Vereinfachtes Waschverfahren.

Weilderstadt.

Auf bevorstehende Konfirmation empfehle meine reingehaltenen

## Rot- und Weiss-Weine

von 40 Pfg. bis 1  $\mathcal{M}$ . pro Ltr. und Liefere von 20 Ltr. an. Reelle Bedienung sichere zu.

**Rund z. Ritter,**  
Weinhandlung.



## Corinthen

beste Frucht

zur Mostbereitung.

Infolge günstigen Einkaufs kann ich dieselben zu einem sehr ermäßigten Preis abgeben.

## Rosinen

in schöner preiswerter Ware empfiehlt **Emil Georgii.**

Ganz frisches

## Sauerkraut,

sowie

eingemachte Bohnen

empfiehlt

**D. Herion.**

Ein ordentlicher

## Junge,

welcher Lust hat, die Brod- und Feinbäckerei zu erlernen, wird angenommen bei

**L. Maissenbacher,**  
Brod- u. Feinbäckerei,  
Dillstein bei Pforzheim.

Seemann's Spezialbrod

## „Optimus“

eingetr. Schutzmarke

Wirksamstes Mittel gegen

## Verstopfung

selbst bei veralteten Leiden. Von den H. H. Aerzten angelegentlich empfohlen. Viele Gutachten. Monatelang haltbar.

Alleiniger Fabrikant

**Fritz Seemann, Stuttgart.**

Niederlage bei Herrn **G. Pfeiffer,**  
Kfm. in Calw.

Ca. 20 Btr. gut eingebrachtes

## Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

**Christine Kappler Dwe.,**  
Oberreichenbach.

Neubulach.

Ca. 40 Btr.

## Heu

hat zu verkaufen

**Fr. Röder.**

Sirsan.

2 trüchtige

## Ziegen

hat zu verkaufen, sowie Stiegelgedroschenes

## Roggenstroh

**Friedrich Dittus.**

